

Laudatio zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Karl Überla

Prof. Dr. med. Karl Überla, Dipl.-Psych. feierte seinen 80. Geburtstag - eine überwiegend persönlich gefärbte Laudatio.

Haben wir nicht erst vor kurzem mit Prof. Karl Überla und mit einem Symposium zu seinen Ehren in München seinen 75. Geburtstag gefeiert? Jetzt ist das auch schon wieder fünf Jahre her. Vielleicht hat dieser subjektive Eindruck etwas damit zu tun, dass der von uns vertretene Fächerkanon derzeit besonders gefordert wird. Die AWMF und damit auch die GMDS können sich gegenwärtig kaum vor Aufforderungen zu Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen, Richtlinien, Verordnungen oder Forschungsvorhaben retten.

Die 2010 auf dem Ehrensymposium besprochenen Themen wie Qualitätsmanagement, Großforschungseinrichtungen, Public Health, Health Technology Assessment, Bioinformatik, Klinische Prüfungen und als Folge davon die Evidenzbasierte Medizin, Bildverarbeitung in Diagnose und Therapie und die personalisierte Medizin spiegeln einerseits einen Ausschnitt der aktuellen Herausforderungen unseres Faches und andererseits die nie versiegende Neugier von Karl Überla für neue Entwicklungen zum Nutzen für die Wissenschaft, das medizinische Versorgungssystem, die Versorger und die Patienten wider. Er hatte das Programm des Symposiums maßgeblich mitbeeinflusst.

Angefangen hatte das Ganze aber Mitte/Ende der 1960er Jahre mit Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung. So hieß auch die erste Professur von Karl Überla an der Universität Ulm (ab 1968), die er mit 33 Jahren antrat und in der er u.a. 1971 die Denkschrift „Elektronische Datenverarbeitung in der Medizin - Stand und Entwicklung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft abschloss. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie er mir bei unserem ersten Treffen sein in Teakholz verpacktes Randlochkartensystem zur mehrdimensionalen Suche nach Literaturstellen vorführte. Das war damals halt Stand der Technik. In diese Anfänge fiel auch als weiterer wichtiger Baustein unseres Faches die Gründung der ersten Schule für medizinische Dokumentationsassistenten in Ulm (die zweite baute Prof. Dudeck in Gießen auf). Heute sind der Verband Medizinischer Dokumentare und die Sektion Medizinische Dokumentation der GMDS fest etablierte Größen. Und noch eine kleine wegweisende Errungenschaft sollte nicht unerwähnt bleiben: Karl Überla überzeugte als erste Medizinische Fakultät die Ulmer, Promotionen von Nicht-Medizinern an Medizinischen Fakultäten zu ermöglichen.

Seither sind über 45 Jahre vergangen. Die medizinische Welt und unser Fächerkanon haben sich verändert. Wir sprechen mittlerweile von eHealth, AAL, Big Data, Versorgungsforschung, Über- und Unterversorgung, Evidenzbasierung, Gemeinsam Klug Entscheiden, Patientensicherheit, Qualitätstransparenz, formative und schließende Evaluierungen und noch vieles mehr.

Die Karriere von Karl Überla und seine eigene Erfolgsgeschichte spiegeln die Entwicklung der Veränderungen wieder. Dies kann man hervorragend in der Laudatio von Prof. Martin Dugas, Münster zum 75. Geburtstag von Karl Überla nachlesen, siehe GMDS-Mitteilungsseiten 1/2010 ab Seite 15: http://www.gmds.de/pdf/publikationen/mitteilungen/mitteil_gmds_2010_1.pdf.

Was konnte und kann man sich von Karl Überla außer seinen Erfolgen anschauen?

1. Wenn man wissen will, wohin die Reise geht, sollte man eine Ahnung davon haben, woher man kommt. Selbst in seiner Abschiedsvorlesung blieben seine alten Lehrer und Vorbilder nicht unerwähnt: Raymond B. Cattell, Paul Martini oder Sir Austin Bradford Hill.
2. Der Weg unserer Aktivitäten sollte in der Regel vom Verständnis für das medizinische Problem zu Lösungsansätzen mit Hilfe der von uns vertretenen Methoden gehen und nicht umgekehrt.
3. Man muss nicht immer alles selbst können. Man muss nur wissen, wer es kann, diesen dazu motivieren und ihm dann freie Zügel lassen. Für den Erfolg dieses klassischen Managementverständnisses von Karl Überla sprechen die über 20 habilitierten Schüler und deren wissenschaftliche Kinder.
4. Will man etwas in der medizinischen Versorgung verbessern, muss man Gremienpräsenz zeigen. Die Gremien, denen Karl Überla vorgeseesen oder beigeseesen hat, hat er wohl selbst nicht gezählt. Dazu gehören die GMDS, das Bundesgesundheitsamt, die Ulmer Medizinische Fakultät, die Rechenzentrumskommission, die Telematikplattform, der Bayerische Forschungsverbund Public Health etc. Es geht das Gerücht, dass Karl Überla stets das am besten vorbereitete Mitglied der Kommissionen war, was er häufig durch Tischvorlagen dokumentierte.

Für Ihre wichtigen Beiträge zur Entwicklung unseres Faches sind wir Ihnen, lieber Prof. Karl Überla außerordentlich dankbar. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Frau und Ihrer Familie nachträglich zum Ihrem 80. Geburtstag noch viele Jahre mit Gesundheit, Zufriedenheit und Neugier auf das, was die Zukunft noch bringen mag. Mögen die Probleme andere lösen.

Prof. Dr. rer. biol. hum. Hans-Konrad Selbmann, Dipl.-Math.

GMDS Mitteilungen 2015/1